

**Mitteilung**  
der Landesregierung

**Bericht über aktuelle europapolitische Themen**

Schreiben des Staatsministeriums vom 24. April 2024, Az.: STM61-0123-6/3/1:

Anbei übermittle ich Ihnen den Bericht an den Landtag über aktuelle europapolitische Themen für das 1. Quartal 2024.

Hassler  
Staatssekretär



**Bericht an den Landtag von Baden-Württemberg****über aktuelle europapolitische Themen****1. Quartal 2024**

<b>I. Europapolitische Schwerpunktthemen</b> .....	2
Besuch von Ministerpräsident Kretschmann in Brüssel.....	2
Neujahrsempfang der Landesregierung in Brüssel im Europawahljahr 2024 .....	4
Auswärtige Kabinettsitzung der Landesregierung in Brüssel.....	4
Schweiz .....	5
<b>II. Laufende europapolitische Themen</b> .....	7
Europaministerkonferenz in Lübeck .....	7
159. Plenartagung des AdR .....	7
Bundesrat: Antrag Baden-Württembergs für eine starke Demokratie in Europa .....	8
Europapolitische Gespräche im Land.....	8
Veranstaltungen in Brüssel.....	9
Konsultationen des RegionalHub-Netzwerks .....	9
Europaöffentlichkeitsarbeit .....	10
Dynamischer Europapool .....	11
<b>III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit</b> .....	12
Internationale Bodensee-Konferenz (IBK).....	12
Makroregionale Strategien .....	12
Gemischte Regierungskommission Baden-Württemberg – Kroatien.....	14
Frankreich .....	14
INTERREG A-Programme Oberrhein.....	15
Vier Motoren für Europa .....	15
Entwicklungspolitik .....	15

## I. Europapolitische Schwerpunktthemen

Im 1. Quartal 2024 bildeten der Besuch von Ministerpräsident Kretschmann in Brüssel, der Neujahrsempfang der Landesregierung in Brüssel verbunden mit der Auswärtigen Kabinettsitzung der Landesregierung sowie das Thema Schweiz die Schwerpunkte der europapolitischen Aktivitäten des Staatsministeriums.

### Besuch von Ministerpräsident Kretschmann in Brüssel

#### Podiumsdiskussion „THE aerospace LÄND - On To New Horizons: Luft und Raumfahrt digital, nachhaltig und kooperativ in Europa gestalten“

Auf europäischer Ebene werden aktuell wichtige Rahmenbedingungen für die Luft- und Raumfahrtbranche gesetzt, u.a. wird die EU-Kommission 2024 ein European Space Law vorschlagen. Mit der Luft- und Raumfahrtstrategie des Landes „THE aerospace LÄND“ setzt Baden-Württemberg verstärkt auf zukunftsweisende Technologien in Forschung und Wirtschaft, um auch die europäische Luft- und Raumfahrt weiter voranzubringen.

Die Veranstaltung am 20. Februar 2024 war ein wichtiger Baustein, um in Brüssel bei den europäischen Entscheidungsträgern auf die Kompetenzen des Landes in diesem Bereich aufmerksam zu machen. Ministerpräsident Kretschmann eröffnete die Veranstaltung. Nach einer Keynote von Timo Pesonen, Generaldirektor der Generaldirektion Verteidigungsindustrie und Weltraum (GD DEFIS) in der EU-Kommission, wurde in zwei aufeinanderfolgenden Gesprächsrunden das Thema „Luftfahrt“ und das Thema „Raumfahrt“ vor über 200 Gästen diskutiert. Generaldirektor Pesonen zeigte sich im Nachgang zu der Veranstaltung sehr beeindruckt von dem, was Baden-Württemberg zu einem nachhaltigen Ökosystem im Bereich Luft- und Raumfahrt und somit für eine resiliente EU beizutragen hat.

Im Rahmen des Panels „Luftfahrt“ diskutierten Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Verkehrsminister Winfried Hermann sowie Prof. Dr. Peter Middendorf, Koordinator der Luft- und Raumfahrtstrategie Baden-Württemberg, mit Dr. Joachim Lücking, Referatsleiter Flugverkehrssicherheit, Generaldirektion Mobilität und Verkehr (GD MOVE) in der EU-Kommission.

An der Diskussion im Rahmen des Panels „Raumfahrt“ nahmen die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Petra Olschowski, Dr. Anna Christmann MdB, Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt im BMWK, Dr. Dietmar Pilz, Direktor für Technologie, Ingenieurwesen und Qualität bei der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) sowie Eckard Settlemeyer, Koordinator der Luft- und Raumfahrtstrategie Baden-Württemberg, teil.

Mit Impulsstatements von Sebastian Klaus, dem CEO von ATMOS, einem Raumfahrtunternehmen aus Baden-Württemberg, und zwei Studierenden von KSat e.V., einer studentische Kleinsatellitengruppe der Universität Stuttgart, wurde die Expertise und Erfahrungen von Praktikern in die Podiumsdiskussion eingebracht.

*Gespräch mit dem Exekutiv-Vizepräsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič*

Am 19. Februar 2024 sprachen Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretär Florian Hassler mit dem Exekutiv-Vizepräsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič in Brüssel. Themen des Gesprächs waren u.a. die Unterstützung der EU für wirtschaftsstarke Regionen in der grünen und digitalen Transformation, die EU-Schweiz-Beziehungen sowie der Strategiedialog Landwirtschaft auf europäischer Ebene. Ministerpräsident Kretschmann unterstrich die Bedeutung wirtschaftsstarker und innovativer Regionen für die Wertschöpfung in der EU sowie für die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU insgesamt. Er forderte für die Unterstützung in der Transformation u.a. eine Stärkung der IPCEI-Projekte sowie angepasste Beihilferegelungen. Exekutiv-Vizepräsident Šefčovič machte deutlich, dass die EU-Kommission die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Industriepolitik ganz oben auf die Agenda für die nächste Legislatur setze. Hinsichtlich den EU-Schweiz-Beziehungen berichtete er über die positiven Entwicklungen mit dem Abschluss der Sondierungsgespräche und dankte der Landesregierung für die besondere Rolle als Brückenbauer zwischen der EU und der Schweiz. Zudem erläuterte er, dass die Schweiz nun vorläufig wieder an Horizon Europe teilnehmen könne, was ein besonderes Anliegen der Landesregierung war. Mit dem Strategiedialog Landwirtschaft auf EU-Ebene greife die EU-Kommission ein gutes Beispiel von Baden-Württemberg auf.

*Gespräch mit dem flämischen Ministerpräsidenten Jan Jambon*

Am 19. Februar 2024 trafen Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretär Florian Hassler den flämischen Ministerpräsidenten Jan Jambon in Brüssel. Themen des Austauschs waren u.a. die Zusammenarbeit von Baden-Württemberg und Flandern bei Zukunftstechnologien wie Quantentechnologie und Halbleiter. Zudem tauschten sich die Ministerpräsidenten über die Unterstützung der EU für wirtschaftsstarke und innovative Regionen in der Transformation aus.

#### Neujahrsempfang der Landesregierung in Brüssel im Europawahljahr 2024

Am Abend des 19. Februar 2024 nahmen rund 600 Gäste aus Brüssel und dem Land am traditionellen Neujahrsempfang der Landesregierung in der Landesvertretung in Brüssel teil.

Staatssekretär Florian Hassler wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass die EU in den letzten Jahren bei einer Vielzahl von Großthemen Handlungsfähigkeit gezeigt habe. Er nannte exemplarisch die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem europäischen Green Deal, der Corona-Pandemie, der Digitalisierung und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Staatssekretär Hassler zeigte sich überzeugt, dass nur die EU diese großen Herausforderungen angehen könne.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann wies in seiner Rede auf die Bedeutung der EU und des Binnenmarktes für Baden-Württemberg hin. In diesem Zusammenhang zeigte er auf, wie wichtig die EU für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie für die Wirtschaft sei. Die EU habe zur Jahreswende 2023/2024 eine Reihe von wichtigen Zukunftsdossiers einer Lösung nähergebracht, wie beispielsweise die Einigung zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem oder die Einigung zum KI-Gesetz. Dem Exekutiv-Vizepräsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič dankte Ministerpräsident Kretschmann für seinen Einsatz bei den EU-Schweiz-Beziehungen, die sich mittlerweile auf einem guten Weg befänden. Weiter betonte Ministerpräsident Kretschmann, dass die Transformation der Industrie das zentrale Thema für die nächsten Jahre in Europa sei.

Exekutiv-Vizepräsident Maroš Šefčovič würdigte in seiner Rede das europapolitische Engagement Baden-Württembergs. Mit seinen Strategiedialogen sei Baden-Württemberg Vorbild für die EU für ihre eigenen Dialogformate wie die „Clean Transition Dialogues“ und den europäischen Strategiedialog zur Zukunft der Landwirtschaft gewesen. Ebenfalls nannte er Baden-Württemberg einen wichtigen Botschafter für die EU-Schweiz-Beziehungen. Abschließend sprach noch der Minister Thomas Strobl, der das „Friedensprojekt Europa“ besonders hervorhob. Mit Blick auf die kommende Europawahl forderte er dazu auf, die Überzeugung für ein starkes Europa nach außen zu tragen und für ein starkes Europa zu werben.

#### Auswärtige Kabinettsitzung der Landesregierung in Brüssel

Im Rahmen der auswärtigen Kabinettsitzung am 20. Februar 2024 fand ein Austausch mit dem Ständigen Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, Botschafter Michael Clauß, statt. Im internen Teil der Kabinettsitzung wurden im Schwerpunkt die Themen Europapolitik, interregionale Zusammenarbeit und die Europawahlkampagne des Landes behandelt.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Bericht aus dem Kabinett vom 20.02.2024: Staatsministerium Baden-Württemberg (baden-wuerttemberg.de).

## Schweiz

### Gespräch mit Mitgliedern des EU-Ausschusses des Landtags zur Fortschreibung der Schweiz-Strategie

Staatssekretär Florian Hassler hat am 22. November 2023 im EU-Ausschuss des Landtags über den aktuellen Stand der Fortschreibung der Schweiz-Strategie berichtet. Am 21. Februar 2024 fand auf Einladung von Staatssekretär Hassler ein weiteres Gespräch mit Mitgliedern des EU-Ausschusses zur Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes statt. Dabei wurden erneut Anregungen und Hinweise aus dem Landtag für die Schweiz-Strategie diskutiert und können in die Fortschreibung der Schweiz-Strategie aufgenommen werden.

### Reise in die Schweiz

Ministerin Petra Olschowski und Staatssekretär Florian Hassler reisten am 29. Februar und 1. März 2024 nach Bern und Zürich. In Zürich wurden sie durch Minister Dr. Danyal Bayaz und Staatssekretär Dr. Patrick Rapp begleitet. Ziel der Reise war es mit Blick auf die aktuelle Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes die Zusammenarbeit mit der Schweiz insbesondere in der Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik zu vertiefen.

In Bern tauschten sich Staatssekretär Hassler und Ministerin Olschowski mit dem Stellvertretenden Staatssekretär im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und Chef-Unterhändler im EU-Dossier Patric Franzen sowie Bundesrat Beat Jans, dem Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) und Christine Schraner Burgener, Staatssekretärin für Migration im EJPD, aus. Sie trafen ferner mit den Präsidenten des Nationalrates und des Ständerates, dem Präsidenten der Konferenz der Kantonsregierungen sowie weiteren Mitgliedern des Ständerates zusammen.

In Zürich führte die Delegation ein Gespräch mit Regierungsmitgliedern des Kantons Zürich unter der Leitung von Regierungsrat Ernst Stocker. Im Mittelpunkt standen u.a. der Austausch über die weiteren Planungen und Aussichten für die Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz über die Zukunft der bilateralen Verträge, die Kooperation des Wissenschaftsministeriums mit dem Kanton Zürich und die Pläne der ETH Zürich, zusammen mit der Dieter Schwarz Stiftung einen Ableger der ETH Zürich in Heilbronn aufzubauen sowie die Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes.

### Gespräch mit dem Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Sven Giegold

Am 17. Januar 2024 sprach Staatssekretär Florian Hassler mit Sven Giegold, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über die EU-Schweiz-

Beziehungen. Dabei ging es im Detail über die Ausarbeitung des Verhandlungsmandats der EU. Staatssekretär Hassler brachte dabei die Anliegen der Landesregierung für das künftige Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU an, u.a. Klärung der institutionellen Fragen, Abbau der Hürden für grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Dienstleistungsverkehr, Teilnahme der Schweiz an Horizon Europe, neue Abkommen in den Bereichen Gesundheit und Strom. Staatssekretär Giegold sagte zu, diese Anliegen für das EU-Verhandlungsmandat im Rat aufzunehmen.

#### Gespräch mit dem EU-Botschafter in der Schweiz Petros Mavromichalis

Am 11. März 2024 fand ein Gespräch von Staatssekretär Florian Hassler mit dem EU-Botschafter in der Schweiz Petros Mavromichalis in Stuttgart statt. Staatssekretär Hassler berichtet dabei u.a. über die vielfältige und hervorragende Beziehung zwischen Baden-Württemberg und der Schweiz, u.a. im Rahmen der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK). Zudem gab er einen Überblick über den Prozess und die Themen bei der Fortschreibung der Schweiz-Strategie der Landesregierung. Ein weiteres Thema des Austauschs waren die EU-Schweiz-Beziehungen. Hier sprachen der Staatssekretär und der Botschafter u.a. über das Common Understanding, das Ergebnis der Sondierungsgespräche, sowie den weiteren Zeitplan der Verhandlungen. Staatssekretär Hassler verdeutlichte in diesem Zusammenhang nochmals, wie wichtig ein Verhandlungsabschluss bis Ende des Jahres für die grenzüberschreitenden Beziehungen Baden-Württembergs mit der Schweiz sei.

#### Offizielle Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz aufgenommen

Bundespräsidentin Viola Amherd und Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen haben die Verhandlungen am 18. März 2024 in Brüssel offiziell eröffnet. Zuvor hatte der Schweizer Bundesrat am 8. März 2024 ein Verhandlungsmandat mit der EU beschlossen und am 12. März 2024 hat der Rat der EU einen Beschluss über die Aufnahme von Verhandlungen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft („EU-Verhandlungsmandat“) beschlossen.

## II. Laufende europapolitische Themen

### Europaministerkonferenz in Lübeck

Die Konferenz der Europaministerinnen und Europaminister der Länder (EMK) tagte unter Vorsitz von Schleswig-Holstein am 13./14. März 2024 in Lübeck. Die Ministerinnen und Minister tauschten sich im Rahmen der Konferenz mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern zu einer Reihe von aktuellen europapolitischen Themen aus. Dazu gehörten die Europawahl 2024 mit Blick auf die Förderung der Wahlbeteiligung junger Menschen, Kultur im ländlichen Raum und ihre aktuellen Herausforderungen und Förderinstrumente der EU, die aktuellen europapolitischen Entwicklungen und Lage in der Ukraine, die strategische Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit der EU, die Zukunft der Kohäsionspolitik, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Fokus auf Dänemark, die EU-Klimapolitik und die Rolle der Ozeane sowie die Schwerpunkte der belgischen EU-Ratspräsidentschaft.

Zu den Gesprächspartnern der EMK gehörten u.a. der Botschafter des Königreichs Belgiens in Deutschland, S.E. Geert Muylle, Staatsministerin Dr. Anna Lührmann, Staatssekretär Sven Giegold, Prof. Dr. Moritz Schularick, Präsident des Kiel Instituts für Weltwirtschaft, Johannes Callsen, Dänemark-Bevollmächtigter der Landesregierung sowie Peter Hansen, Leiter des Regionalkontors Sønderjylland-Schleswig.

Die EMK fasste drei Beschlüsse:

- Wahlauf Ruf zur Europawahl 2024
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Fokus auf Dänemark
- Geschäftsordnung der EMK

### 159. Plenartagung des AdR

Im Mittelpunkt der 159. Plenartagung des Ausschusses der Regionen (AdR) am 31. Januar/1. Februar 2024 standen Debatten über die Prioritäten des belgischen Ratsvorsitzes, über die Lehren aus der Weltklimakonferenz COP 28 und über die Bedeutung der Europawahlen. Staatssekretär Florian Hassler nahm an der Sitzung in Brüssel teil.

Ein zentrales Thema der Plenarsitzung war die Debatte über die Prioritäten des belgischen Ratsvorsitzes mit der belgischen Außenministerin Hadja Lahbib. Staatssekretär Hassler betonte in seinem Redebeitrag die veränderte Situation der innovativen und wirtschaftsstarke n Regionen im internationalen Standortwettbewerb und bekräftigte die Forderung, dies der EU-Förder- und Beihilfenpolitik stärker zu berücksichtigen.

In der Debatte über die Lehren aus der Weltklimakonferenz COP 28 mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Martin Hojsek wurde u.a. auf die Rolle der Regionen und Kommunen als wichtige Triebkräfte für Klimaschutz hingewiesen.

Bei der Aussprache zu den Europawahlen stand die Ansprache junger Wählerinnen und Wähler im Mittelpunkt. Vertreterinnen und Vertreter der europäischen Jugendparteien diskutierten mit den AdR-Mitgliedern wie die Bedürfnisse der jungen Generation in der EU-Politik besser abgebildet werden können.

Im Rahmen der Plenartagung wurden u.a. Stellungnahmen zur integrierten EU-Strategie zur Unterstützung ortsbezogener Innovationen, zum Europäischen Behindertenausweis, zum KMU-Entlastungspaket und zu Instrumenten zur Stärkung der Nachhaltigkeit der europäischen Landwirtschaft verabschiedet.

Auf Initiative von Staatssekretär Hassler trafen sich die deutsche und französische Delegation im AdR zu einer gemeinsamen Sitzung in der Landesvertretung von Baden-Württemberg. Die AdR-Mitglieder aus beiden Ländern diskutierten über die Zukunft der Kohäsionspolitik. Hierzu stellte der ehemalige AdR-Präsident Karl Heinz Lambertz die Arbeit und erste Schlussfolgerungen der High-Level-Group zur Zukunft der Kohäsionspolitik vor, in die er von der EU-Kommission berufen wurde. Es wurde vereinbart, den Austausch beider Delegationen auch in Zukunft fortzusetzen.

#### Bundesrat: Antrag Baden-Württembergs für eine starke Demokratie in Europa

Der Bundesrat hat in seiner 1042. Sitzung am 22. März 2024 einen Beschluss zu den Empfehlungen des „Pakets zur Verteidigung der Demokratie“ gefasst, die die EU-Kommission am 12. Dezember 2023 vorgestellt hatte. Mit breiter Unterstützung wurde der Beschluss zu den „Empfehlungen der Kommission für inklusive und stabile Wahlverfahren in der Union“ und zur „Förderung und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und Organisationen der Zivilgesellschaft an politischen Entscheidungsprozessen“ (BR-Drucksache 98/24 (B)) angenommen, der auf Initiative des Landes Baden-Württemberg zurückgeht. Die Länder bekennen sich zu ihrer besonderen Verantwortung für die Förderung einer breiten und inklusiven demokratischen Teilhabe.

Auch den zum „Paket zur Verteidigung der Demokratie“ zugehörigen Richtlinienvorschlag wurde auf Initiative Baden-Württembergs ein Antrag beschlossen (Beschluss vom 22. März 2024, BR-Drucksache 36/24 (B)).

#### Europapolitische Gespräche im Land

##### *Gespräch mit dem belgischen Botschafter Geert Muylle*

Staatssekretär Florian Hassler traf am 25. Januar 2024 den belgischen Botschafter S.E. Geert Muylle in Stuttgart und stellte den KI Hub Baden-Württemberg mit dem Cyber Valley und IPAI vor und warb für das europäische Netzwerk ELLIS. Weitere Gesprächsthemen waren die langjährige Zusammenarbeit mit Flandern, u.a. bei den Vier

Motoren für Europa sowie die Kompetenz Baden-Württembergs in der Quantentechnologie.

#### *Gespräch mit den Chefs der kommunalen Landesverbände Baden-Württemberg*

Am 29. Januar 2024 fand ein Gespräch von Staatssekretär Florian Hassler mit den Geschäftsführern der kommunalen Landesverbände Baden-Württembergs zu europapolitischen Themen statt. Dabei wurde u.a. die weitere Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen bei der Positionierung zur Zukunft der EU-Kohäsionspolitik besprochen. Bereits im November 2023 fand dazu eine gemeinsame Veranstaltung in der Brüsseler Landesvertretung statt. Ein weiteres Thema des Gesprächs war die Auswirkung der Einigung auf europäischer Ebene für ein gemeinsames Asyl- und Migrationssystem. Staatssekretär Hassler und die Vertreter der Kommunen sprachen auch über die Europawahlkampagne des Landes, die mit großer Unterstützung der Kommunen durchgeführt wird. Hierfür sprach Staatssekretär Hassler seinen Dank an die Kommunen aus.

#### Veranstaltungen in Brüssel

##### *Gemeinsamer KI-Experten-Workshop des Landes und der EU-Kommission*

Am 19. Februar 2024 fand auf Initiative des Landes ein gemeinsamer KI-Workshop des Landes und der EU-Kommission in der Landesvertretung in Brüssel statt. Experten des Landes und der EU-Kommission tauschten sich über die Erfahrung in der Entwicklung eigener Anwendungen und zukünftige Perspektiven aus. Vertreten war das Kabinett Hahn und Mitarbeitende aus der „AI Unit“ der „DG Digit“ der EU-Kommission. Im Zentrum des Austausches standen der im Auftrag des Landes von der Firma Aleph Alpha entwickelte KI-Prototyp für die Verwaltung „F13“ und Projekte des Landes im Bereich KI in der Justiz. Der Workshop konnte erfolgreich an Gespräche des Staatsministeriums mit der EU-Kommission im letzten Jahr anknüpfen, die diesen Austausch initiiert hatten.

#### Konsultationen des RegionalHub-Netzwerks

Das Staatsministerium hat im Rahmen seiner Mitarbeit im Regional Hubs-Netzwerk (RegHub) des AdR im 1. Quartal 2024 an der zweiten Konsultation zu den Strategieplänen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) teilgenommen.

Ziel dieser RegHub-Konsultation ist es, die Umsetzung der Verordnung über die GAP-Strategiepläne und den regionalen Beitrag zur Ausarbeitung der zu bewerten. Insgesamt sind drei Konsultationen zu den GAP-Strategieplänen geplant. Die Ergebnisse der im Februar 2023 abgeschlossenen Konsultation in der ersten Phase befasste sich

mit dem Beitrag der lokalen und regionalen Behörden bei der Ausarbeitung der GAP-Strategiepläne. Die Konsultation in der zweiten Phase dient dazu, die Umsetzung der Verordnung über die GAP-Strategiepläne, den regionalen Beitrag zur Umsetzung der GAP-Strategiepläne und dessen Nutzen und schließlich die Gesamtergebnisse zu bewerten. Letztlich sollen die Ergebnisse der Konsultation in die politische Arbeit des AdR zur Halbzeitüberprüfung der GAP 2024/2025 einfließen.

Die Auswertung der Konsultationsbeiträge zeigt, welche Bedeutung die GAP-Förderung in beiden Säulen für Baden-Württemberg hat. Es wird deutlich, dass die Umsetzung der 2. Säule in einem einzigen nationalen GAP-Strategieplan mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Aus Sicht der Betroffenen wäre es zielführender, wenn die Regionen eigene Entwicklungsprogramme Ländlicher Raum wie in der vergangenen Förderperiode hätten.

#### Europaöffentlichkeitsarbeit

##### Auftaktveranstaltung Europawahlkampagne

Von Februar bis Juni 2024 wird eine landesweite Informations-Kampagne zur Wahl zum Europäischen Parlament durchgeführt, bei der erstmals junge Menschen ab 16 Jahren wahlberechtigt sind. Der Auftakt zu dieser Kampagne fand am 7. Februar 2024 im Deutsch-Französischen Gymnasium in Freiburg statt. In einem moderierten Podiumsgespräch tauschten sich Staatssekretär Florian Hassler und der Geschäftsführer der Regionalvertretung der EU-Kommission in München, Dr. Renke Deckarm sowie eine Schülerin des Lycée International des Pontonniers Strasbourg, ein Schüler des DFG Freiburg und Mathilde Colin, Referentin des Eucor-Universitätsverbundes über die Bedeutung der Europawahlen und der EU für die junge Generation aus. Über Mintemeter-Umfragen konnte das Publikum per Smartphone an der Diskussion mitwirken.

##### Neujahrsempfang der Europaverbände

Am 9. Februar 2024 fand im Neuen Schloss der Neujahrsempfang der baden-württembergischen Europaverbände statt. Redebeiträge gab es von der Vorsitzenden der Europa-Union Baden-Württemberg, Evelyne Gebhardt, der Vorsitzenden der Jungen Europäer Baden-Württemberg, Emma Grabow, sowie von Staatssekretär Florian Hassler. Im Mittelpunkt stand die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024. Die Veranstaltung bot zudem Raum zur Vernetzung und zum Informationsaustausch.

### Planspiel – „Made4EU“

Gemeinsam mit der Regionalvertretung der EU-Kommission in München und den Jungen Europäern Baden-Württemberg wurde am 21. Februar 2024 ein EU-Planspiel für Auszubildende aus Baden-Württemberg durchgeführt. Hierbei wurde im Rahmen einer fiktiven Sitzung des Europäischen Parlaments ein Gesetzgebungsprozess simuliert, an welchem die Auszubildenden aktiv teilhaben konnten. Rund 35 Auszubildende aus Baden-Württemberg lernten so den Ablauf von Entscheidungsprozessen auf europäischer Ebene und den European Green Deal kennen.

### EU-Schulprojekttag

Anlässlich des jährlich stattfindenden EU-Schulprojekttags am 4. März 2024 besuchte Staatssekretär Florian Hassler das Parler-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd und tauschte sich mit Schülerinnen und Schülern unter anderem über Errungenschaften und Herausforderungen der EU sowie den Ukraine-Konflikt aus. Ein Hauptthema der Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der SMV, Prof. Dr. Schön von der Pädagogischen Hochschule und Christian Baron, Erster Bürgermeister der Stadt, waren die Wahlen zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024.

### Europa-Puzzle auf Reisen

Das Europa-Puzzle des Staatsministeriums wird auch weiterhin an Schulen in Baden-Württemberg verliehen. Insgesamt konnten bislang über 2.300 Schülerinnen und Schüler aus 100 verschiedenen Klassen im Alter zwischen sechs und 17 Jahren auf spielerische Weise das Konzept der EU „begreifen“.

### Dynamischer Europapool

#### Europa in der Mittagspause

Die digitale Veranstaltungsreihe „Europa in der Mittagspause“ wurde am 20. März 2024 fortgesetzt. Dabei berichtete ein Pool-Mitglied von seiner 5-monatigen Auslandsverwendung bei der EU-Kommission in der Generaldirektion FISMA (Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion) in Brüssel. Es nahmen 38 Poolmitglieder an dieser Veranstaltung teil.

### III. Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit

#### Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

Baden-Württemberg wird innerhalb der IBK 2025 den Vorsitz übernehmen. Bereits ab diesem Jahr ist das Land im Steuerungsgremium der IBK (Troika) vertreten (Verwaltungsebene). Dieses Gremium hat im Januar 2024 erstmals zusammen mit dem Steuerungsgremium der Internationalen Parlamentarischen Bodenseekonferenz (IPBK) getagt. Die beiden Gremien wollen in Zukunft verstärkt Synergien nutzen, um konkrete Themen am Bodensee voranzubringen.

Im März 2024 tagte der Ständige Ausschuss der IBK und bereitete die Informationsreise der Regierungschefs nach Berlin (27.-28. Juni 2024) vor. Bei der Reise wird es neben dem Strategiegespräch der Regierungschefs darum gehen, gemeinsame Anliegen im grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr gegenüber dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr vorzubringen. Dieses hatte im Dezember 2023 nicht an der Tagung der Regierungskommission Bodensee zu ebendiesem Thema teilgenommen. Der Bund soll dafür sensibilisiert werden, dass einige der Anliegen nur gemeinsam gelöst werden können.

#### Makroregionale Strategien

##### EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)

Am 24. Januar 2024 fand auf Einladung des Staatsministeriums ein Treffen mit rund 30 Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks Zivilgesellschaft EUSDR statt. In dem Netzwerk engagieren sich diverse baden-württembergische Nichtregierungsorganisationen, die überwiegend sozial-karitativ in Südosteuropa tätig sind. Staatssekretär Florian Hassler würdigte das Netzwerk, besonders seine Aktivitäten seit dem Krieg gegen die Ukraine. Er hob die Zivilgesellschaft als Kompetenzträger hervor, welche auch in anderen EUSDR-Ländern aktiver in die Politikgestaltung einbezogen werden sollte. Aus dem sich anschließenden World Café ging der Wunsch des Netzwerks hervor, die gute Zusammenarbeit mit der Servicestelle Donaauraum im Staatsministerium fortzusetzen und auszubauen.

Unter Leitung von Staatssekretär Hassler tagte am 7. Februar 2024 die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) zu den Makroregionalen Strategien der EU. Neben der Umsetzung der Donaauraumstrategie und dem sehr aktiven Engagement der Ressorts, ging es erstmalig in dieser Legislaturperiode auch um einen Austausch zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der Alpenraumstrategie.

Am 7. März 2024 fand der neunte Donaualon in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin statt. Unter den rund 400 Gäste waren der rumänische Staatssekretär für Tourismus Lucian Ioan Rus sowie zahlreiche Botschafterinnen und Bot-

schafter aus den Donauländern. Staatssekretär Rudi Hoogvliet eröffnete die Veranstaltung, bei der dieses Jahr die EU-Erweiterung im Mittelpunkt stand. Seiner Rede schloss sich eine Diskussionsrunde mit Damir Arnaut, Botschafter von Bosnien und Herzegowina in Berlin, Dr. Johannes Eigner, Botschafter, Leiter der Abteilung für Erweiterung sowie Sonderbeauftragter für den Westbalkan im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten Österreich, Dr. Kai-Olaf Lang von der Stiftung Wissenschaft und Politik sowie Miriam Kosmehl von der Bertelsmann Stiftung an. Weiterhin gaben diverse Donauländer und -organisationen einen Einblick in die reiche kulturelle Vielfalt und das touristische Potenzial der Region. Mit einem Balkan-Brass-Konzert der „Perspektive Pop“ geförderten Band „Äl Jawala“ klang die Abendveranstaltung schließlich aus.

Im Berichtszeitraum fand die erste Sitzung der Nationalen Koordinatoren und der Prioritätsbereichskordinatoren unter österreichischer EUSDR-Präsidentschaft statt. Zu den Schwerpunkten der Präsidentschaft zählen „Stabilität und Sicherheit im Donauraum“, „Innovation, Fachkräftebildung und Wirtschaft“ sowie die „Grüne Transformation und Wasserwirtschaft“. Auch Jugendbeteiligung steht im Fokus: Der aus Baden-Württemberg entsandte Jugendrat wurde zum Co-Sprecher des Gremiums gewählt.

Außerdem veranstaltete der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazitäten und Kooperation“ unter Beteiligung des Staatsministeriums einen Online-Round Table zu grenzüberschreitenden Rettungs- und Gesundheitsdiensten im Donauraum. Präsentiert wurden u.a. Best-Practice-Beispiele der österreichisch-tschechischen sowie der ungarischen Zusammenarbeit im Gesundheitssektor.

Im ersten Quartal 2024 hat das Staatsministerium über den Donauprojektfonds zwei Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 215.000 Euro bewilligt. Dazu zählt ein zweijähriges Projekt des Stuttgarter Vereins MINE e.V., das den langfristigen Aufbau von Frauen-Netzwerken und Mütterzentren in der Ukraine unterstützt. Diese sollen zu Orten der Demokratiebildung werden und so zum gesellschaftlichen Wiederaufbau nach Ende des russischen Angriffskrieges beitragen.

#### EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Am 18. Januar 2024 tagte der Deutsche Ausschusses (DA) für das INTERREG-B Alpenraumprogramm (Alpine Space Programme, ASP). Unter Beteiligung des Staatsministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus wurden die im zweiten Förderaufruf eingegangenen Projektanträge diskutiert. Insgesamt wurden 32 Projekte zur Einreichung ihrer Vollanträge aufgefordert. Die Entscheidung über eine Förderung wird im zweiten Quartal 2024 fallen.

Unter Teilnahme der Nationalen Koordinatorin im Staatsministerium, traf sich am 1./2. Februar 2024 das Executive Bord der EUSALP, um das Vorsitzjahr Sloweniens zu eröffnen und die Prioritäten der Präsidentschaft zu diskutieren. Hierzu zählen die „Förderung der Kreislaufwirtschaft“, die „Wasserintelligente Gesellschaft“ und die „Lebensqualität junger Menschen in den Alpen“. Ebenso steht 2024 die Überarbeitung des EUSALP-Aktionsplans sowie die Sichtbarkeit von Erfolgsgeschichten der neun Aktionsgruppen im Fokus.

#### Gemischte Regierungskommission Baden-Württemberg – Kroatien

Am 14./15. Januar 2024 fand die zwölfte Gemischte Regierungskommission zwischen Baden-Württemberg und Kroatien in Mannheim statt. Die Sitzungen der Gemischten Regierungskommission finden in einem in der Regel zweijährigen Turnus abwechselnd in Kroatien und Baden-Württemberg statt. Die beiden Partner vereinbarten die weitere Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit; zudem sollen auch die Kooperationen in verschiedenen Bereichen ausgebaut werden. In Themenfeldern wie der Digitalisierung, der Anpassung an den Klimawandel, in der Bildung oder auch bei der Polizeiarbeit und Wasserwirtschaft haben sich intensive Kooperationen etabliert, die nun weiter ausgebaut werden sollen. Auch soll die Zusammenarbeit im Rahmen der EU-Donauraumstrategie gestärkt werden. Von kroatischer Seite nahmen die Staatssekretärin im Außenministerium Andreja Metelko-Zgombić sowie weitere Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung an der zweitägigen Sitzung teil. Auf baden-württembergischer Seite umfasste der Teilnehmerkreis Staatssekretär Florian Hassler, als Co-Vorsitzender der baden-württembergischen Seite, Staatssekretär Dr. Andre Baumann aus dem Umweltministerium sowie Vertreterinnen und Vertreter aus weiteren Ministerien in Baden-Württemberg.

Die zwölfte Gemischte Regierungskommission war eingebettet in die Handball-Europameisterschaft 2024 der Männer, bei der die kroatische Mannschaft in Mannheim Vorrundenspiele bestritt. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Empfang des Staatsministeriums Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim, bei dem sich die Sportstadt Mannheim vor dem internationalen Publikum und dem internationalen Handballbund präsentieren konnte.

#### Frankreich

##### *Gespräch von Staatssekretär Hassler mit Präfektin Josiane Chevalier*

Am 18. Januar 2024 empfing Staatssekretär Florian Hassler die Präfektin der Region Grand Est, Josiane Chevalier, in der Villa Reitzenstein. Anlass war die kommende Sitzung des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (AGZ) am 16. April 2024 in Straßburg, die beide gemeinsam leiten werden.

Staatssekretär Hassler und Präfektin Chevalier vereinbarten, dass der Präsident der Universität Straßburg auf der kommenden AGZ-Sitzung „Eucor – The European Campus“ als Leuchtturmprojekt der dt.-frz. Hochschulkooperation am Oberrhein vorstellen wird. Der französische Generalkonsul in Stuttgart, Gaël de Maisonneuve, nahm ebenfalls an dem Gespräch teil.

#### INTERREG A-Programme Oberrhein

Seit dem 1. März 2024 hat das Programm einen neuen Leiter: Janosch Nieden, ehemaliger Leiter der Eucor-Geschäftsstelle. Zudem wurde Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer in ihrer Funktion als Vorsitzende des Begleitausschusses am 19. März 2024 verabschiedet. Am selben Tag konnten drei weitere Projekte in die Förderung aufgenommen werden.

Das Programm befindet sich derzeit in der Vorbereitung einer Umprogrammierung. Es sollen damit Gelder zwischen thematischen Bereichen umgeschichtet werden. In die Umprogrammierung sind die Programmpartner und die EU-Kommission eng einbezogen. Hintergrund dieses Vorhabens ist die bereits weit vorangeschrittene Ausschöpfung einiger thematischer Bereiche (z.B. Umwelt, Energie), sodass derzeit keine weiteren Projekte in diesen Bereichen in die Förderung aufgenommen werden können. In anderen Themenbereichen mangelt es hingegen trotz guter Bekanntmachung des Programms an Projektideen. Es findet eine detaillierte Analyse statt, mit welchen Projektideen in den Bereichen noch bis Ende der Förderperiode zu rechnen ist, sodass auf dieser Basis Mittel umgeschichtet werden können.

#### Vier Motoren für Europa

##### Treffen der Koordinatoren am 17./18. Januar 2024

Im Rahmen der baden-württembergischen Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa fand am 17./18. Januar 2024 ein Treffen der Koordinatoren in Stuttgart bzw. hybrid statt. Der 17. Januar war der Besprechung der Umsetzung der Präsidentschaft gewidmet. Am 18. Januar trafen sich die Koordinatoren mit den Vertretern der Ressorts in den Arbeitsgruppen der Vier Motoren für Europa, um sich über die Arbeit der verschiedenen Gruppen zu informieren.

#### Entwicklungspolitik

Die Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg, der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (inkl. Sustainable Development Goals/SDGs) und des Pariser Klimaabkommens standen auch im 1. Quartal des Jahres 2024 im Zentrum der entwicklungspolitischen Arbeit des Staatsministeriums. Dabei lag ein

Schwerpunkt im Bereich des jungen Engagements: 130 Teilnehmende kamen am 29. Februar 2024 für den Jungen Kongress Baden-Württemberg unter dem Titel „globally responsible – Gemeinsam für Klimaschutz vor Ort“ in Nürtingen zusammen. Ziel der partizipativen Veranstaltung war es, Verantwortliche aus Landes- und Kommunalpolitik mit jungen Engagierten zu vernetzen und einen Austausch zu Klimagerechtigkeit und weiteren Themen der Agenda 2030 zu stärken. Es wurde unter anderem über die Schnittstelle zwischen Jugendförderung und Umweltbelangen diskutiert.

Das EU-Projekt Mindchangers, das in Baden-Württemberg vonseiten des Staatsministeriums und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) durchgeführt wird, bot einen Workshop an, bei dem die Teilnehmenden die Herausforderungen und Chancen von jungem Engagement und kommunaler Zusammenarbeit besprachen. Generell steht die Umsetzung der Stuttgarter Mindchangers Youth Declaration vom 27.09.2023 im Mittelpunkt der diesjährigen Projektaktivitäten. Das Positionspapier mit Forderungen und Vorschlägen zur Überwindung von Barrieren für Engagierte ist ein strategischer Schritt zur Förderung eines nachhaltigen jungen Engagements im Land.